



**Stadt
Luzern**

Stadtrat

Antwort

auf die

Dringliche Interpellation 315

Fabian Reinhard namens der FDP-Fraktion
vom 17. Februar 2016
(StB 168 vom 13. April 2016)

**Wurde anlässlich
Ratssitzung vom
21. April 2016
beantwortet.**

"Theater am See" Standortwahl des künftigen Theaters ("Salle modulable")

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation wie folgt:

Für die Realisierung einer neuen Theaterinfrastruktur haben die Stadt, der Kanton und die Stiftung Salle Modulable in den letzten Monaten drei Standorte sorgfältig und umfassend abgeklärt: Inseli, Theaterplatz und Schotterplatz beim Motorboothafen. Bedingung für die Auswahl dieser drei Standorte war, dass sie im Besitz der öffentlichen Hand und kurzfristig verfügbar sind. Für die Standortevaluation im Auftrag von Stadt und Kanton Luzern hat ein Team der Firma Ernst Basler und Partner Experten aus den Bereichen Städtebau, Architektur, Verkehr, Umwelt und Denkmalschutz einbezogen.

Die drei Standorte wurden anhand eines Kriterienrasters beurteilt. Als wesentliche Grundlage für die Beurteilung diente eine Volumenstudie der Firma Arup USA Inc., welche das durch die Nutzervertretung und die Stiftung Salle Modulable erarbeitete Raumprogramm an den drei Standorten volumetrisch umsetzte. Im Rahmen der Überprüfung entlang der Kriterien ist mit drei Kriterien-Hauptgruppen gearbeitet worden: Erstens ist der Standort aus übergeordneter Sicht, zweitens in Bezug auf das Umfeld und den städtebaulichen Kontext und schliesslich auf die bauliche Umsetzung und den Betrieb hin untersucht worden. Ein separater Punkt der Beurteilung betraf die Übereinstimmung des Standorts mit dem vonseiten der Stiftung Salle Modulable formulierten „Concept Framework“ (Rahmenkonzept), welches als Bedingung für die Schenkung an die Stiftung Salle Modulable formuliert wurde.

Der Standort Inseli hat klar das grösste Potenzial als Standort für die neue Theaterinfrastruktur und wird vom Begleitgremium der Standortevaluation einstimmig als Standort empfohlen. Der Standort ist ausreichend gross, zentral gelegen und ermöglicht Synergien mit dem KKL.

Gestützt auf die vorliegende Standortevaluation beantwortet der Stadtrat die gestellten Fragen wie folgt:

Zu 1.:

Mit welchen politischen Widerständen ist bei den einzelnen Standortvorschlägen zu rechnen?

Jeder Standort hat Befürworter und Gegner. Die laufenden Diskussionen und Meinungsäusserungen nach dem Standortentscheid vom 5. April 2016 zeigen die vielfältigen möglichen

Widerstände. Der Stadtrat nimmt diese zur Kenntnis und wird sie in seinem politischen Dialog mit einbeziehen.

Dem Stadtrat ist es bewusst, dass jeder der drei Standorte seine Herausforderungen hat. Die Vorteile des Inselis bezüglich Grösse und Lage sind aber eindeutig, weil der Standort

- ausreichend Platz für die Umsetzung des Raumprogramms bietet;
- eine Neugestaltung eines attraktiven Aussenraums durch die Verlegung der Car-parkplätze möglich macht;
- kein Provisorium erfordert;
- Synergien mit dem KKL ermöglicht;
- die Schenkungsbedingungen gemäss dem „Concept Framework“ erfüllt.

Die Standortevaluation hat auch gezeigt, dass der Theaterplatz für die Realisierung des geforderten Raumprogramms zu klein und der Motorboothafen zu weit vom KKL entfernt ist.

Zu 2.:

Ist das Terrain „Technischer Sporn“ beim „Schotterplatz Alpenquai“ bei den entsprechenden Standortüberlegungen und Standortstudien miteinbezogen worden?

Dieser Standort wurde nicht in die engere Standortevaluation einbezogen, weil die Grundstücke der öffentlichen Hand mit anderen Nutzungen belegt sind, die teilweise auf langfristigen Baurechten gründen. Die Aufhebungen dieser Baurechte müssten abgegolten und für die ansässigen Nutzungen (insbesondere die privaten Werften und die Seepolizei) Ersatzstandorte angeboten werden, was mit einem erheblichen Kosten- und Zeitaufwand verbunden wäre.

Zudem hat die Standortevaluation ergeben, dass der Schotterplatz beim Motorboothafen sich nicht für einen neuen Theaterbau eignet, weil er zu abgelegen ist und diesbezüglich die Schenkungsbedingungen des privaten Stifters nicht zu erfüllen vermag. Dies würde auch für den „Technischen Sporn“ zutreffen.

Zu 3.:

Wenn ja: zu welchen Ergebnissen hat dies geführt?

Vgl. oben.

Zu 4.:

Wenn nein: ist der Stadtrat bereit, die unter verschiedenen Aspekten notwendigen Klärungen bezüglich des Standortes des neuen Theaters beim Motorboothafen voranzutreiben?

Die Standortevaluation ist abgeschlossen. Es wird nun Aufgabe der zuständigen Behörden von Stadt und Kanton sein, zuhanden der Diskussion im Stadt- und im Kantonsparlament und der anschliessenden städtischen Volksabstimmung im Herbst 2016 die Argumente, welche für den Standort Inseli sprechen, umfassend darzulegen.

Zu 5.:

Ist der Stadtrat willens, das in seiner Macht Liegende zu tun, damit eine für Luzern einmalige Vision Boden gewinnt?

Der Stadtrat ist überzeugt, dass die Vision Theater Werk Luzern (TWL) mit einer neuen Theaterinfrastruktur (NTI) mit einer integrierten Salle Modulable als Gesamtpaket eine einmalige Chance darstellt: Der Kulturstandort Luzern wird schweizweit auf ein neues Niveau gehoben, indem in Luzern ein neuer urbaner Anziehungspunkt für Musik-, Tanz- und Theaterproduktionen geschaffen wird.

Damit wird es in Luzern möglich, eine innovative Kulturplattform anzubieten, um eine intensive Zusammenarbeit von Kulturschaffenden in einem neuartigen Bühnen- und Saalkonzept zu ermöglichen. Es bietet den lokalen Künstlerinnen und Künstlern Raum und lockt renommierte Künstler aus aller Welt an.

Mit dem neuen Theatergebäude auf dem Inseli entsteht ein Haus für darstellende Künste, in dem Schauspiel, Oper/Musiktheater, Tanz sowie weitere Kunstformen mit lokaler, nationaler und internationaler Ausstrahlung stattfinden, in dem gearbeitet und diskutiert wird, in dem sich Künstler und Bevölkerung treffen, das Begegnungs-, Produktions- und Veranstaltungsort für alle ist. Mit der erforderlichen Aufhebung oder Verlegung der Carparkplätze ist es zudem möglich, der Bevölkerung weiterhin eine Grünfläche ungefähr im Umfang der heutigen anbieten zu können. Damit bleibt das Inseli mit einem neuen Theatergebäude und der umgestalteten Grünfläche ein Ort zum Verweilen und Erleben und wird zudem zu einem Ort der Begegnung, wo kulturelle Brücken zwischen den Künstlern und der Bevölkerung und den Gästen von Luzern gebaut werden können.

Stadtrat von Luzern

